

MIT Lifestyle



INHALT

2 MIT Nordrhein-Westfalen

Jetzt ausstatten für das Charity-Golfturnier der MIT NRW!

„MIT“ Op Jöck mit ...

Zu Besuch beim Hidden Champion Ares in Brambauer

MIT diskutiert mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach

Digitale Versammlung und anschließende Briefwahl klappt super

5 MIT Baden-Württemberg

Generationswechsel mit viel Power und Ideen

5 MIT Schleswig-Holstein

Materialmangel auf Baustellen verzögert Arbeit

6 MIT Niedersachsen

Holger Bormann soll neuer Vorsitzender werden

Gründung des MIT-Stadtverbandes Pattensen

Unser Ziel ist 100 Prozent!

Erster digitaler MIT-Stammtisch

9 MIT Hessen

MIT Bergstrasse veranstaltet „Meet & Wine“

Belebung der Innenstädte ist das zentrale Thema der kommenden Jahre

10 MIT Rheinland-Pfalz

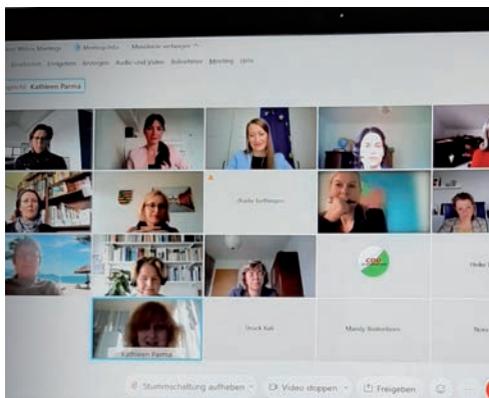
Keine falschen Kompromisse mehr

11 MIT Saarland

Politik und Staat müssen sich ändern!

12 MIT Sachsen

MIT Frauenstammtisch gestartet



Jetzt ausstatten für das Charity-Golfturnier der MIT NRW!

Nordrhein-Westfalen. Am 27. August 2021 soll es endlich wieder so weit sein. Das inzwischen fünfte Charity-Golfturnier der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Nordrhein-Westfalen geht an den Start.

nach dem nachmittäglichen Neu-Loch-Turnier. Weitere Informationen dazu gibt es in der Landesgeschäftsstelle.

Diesmal allerdings gibt es noch ein ganz besonderes Angebot für diejenigen in der MIT, die gerne den Golfball



Eine tolle „Collection“, die man sich gönnen sollte und das richtige Outfit für das nächste Charityevent ist – hier beim MIT-Golfturnier 2019

Voller Optimismus, dass dies dann wieder – mehr oder weniger coronaeingeschränkt – möglich sein wird, sollte man sich als passionierter Golfer schon jetzt den Termin vormerken. Austragungsort wird der GC Hösel in Heiligenhaus vor den Toren Düsseldorfs sein. Nachdem leider in 2020 die Aktion für den guten Zweck ausfallen musste, soll nun aber der „Kinderhelfer mit Herz e.V.“ bedacht werden. Wir hoffen auf großzügige Spenden vor, beim und

schlagen. Auf vielfache Bitte haben wir eine Sammelbestellung für Outfit im MIT-Lifestyle mit unserem Partner Loudmouth aufgelegt. Wer dies liest, muss sich aber beeilen, denn schon Mitte Juni ist Bestellschluss. Also ganz schnell bei uns Informationen anfordern, wenn man Interesse hat, zu bestellen. info@mit-nrw.de.

Ein echter Hingucker in Ihrem nun wieder über den Fairway ziehenden sommerlichen Golf flight!

„MIT“ Op Jöck mit ...

Köln. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Köln führt auch weiterhin regelmäßig ihr „pandemiesicheres“ Format „MIT Op Jöck mit ...“ durch. Prof. Roman Suthold, Verkehrsexperte des ADAC Nordrhein, sprach dem MIT Kreisvorsitzenden, Karl Alexander Mandl, ausführlich über mögliche Konzepte für den innerstädtischen Verkehr, aber auch über gute Lösungen, um die gesamte Region besser anzubinden. Die aktuellen Diskussionen wurden aufgegriffen und Wege sowie Prioritäten aufgezeigt. Ein Rundumschlag mit Tiefgang in Fragen urbaner Mobilität.



Talk inmitten von PS-Boliden (links Prof. Suthold, rechts Karl-Alexander Mandl) und es ging um urbanen Verkehr.

Zu Besuch beim Hidden Champion Ares in Brambauer

Hamm/Kreis Unna/Lünen. CDU-Bundestagskandidat Arnd Hilwig, die Mittelstands- und Wirtschaftsunion und der CDU-Stadtverband Lünen besuchten jetzt die erfolgreiche Spiegelherstellerin Ares GmbH in Brambauer. Dabei zeigten sich die Unionspolitiker beeindruckt von der Produktion am bisherigen Standort und den ambitionierten Erweiterungsplänen. CDU-Bundestagskandidat Arnd Hilwig für den Wahlkreis Hamm-Unna II, der MIT-

anhaltende Expansion führte rasch zur Übernahme der Fläche von „Haus Breddemann“ an der Brunnenstraße.

Hier werden bis Mai nächsten Jahres Produktionsstätten, Büros und ein Handwerkerhof entstehen. Mittelfristig wird das Unternehmen dann bis zu 160 Mitarbeiter (aktuell 110) beschäftigen. Erkan Doganay informierte über die großen Herausforderungen im Bereich der Fachkräftegewinnung, dem man durch intensive



Foto: CDU Kreisverband Hamm

Von links: Arnd Hilwig, Friedhelm Mennicken, Erkan Doganay, Björn Sentker und Martina Adam.

Stadtverbandsvorsitzende Friedhelm Mennicken und die CDU-Kommunalpolitiker Gerd Hagedorn und Martina Adam tauschten sich beim Spiegelhersteller (www.spiegel21.de) intensiv mit Geschäftsführer Erkan Doganay und Björn Sentker aus.

Das 2013 in Selm-Bork gegründete Unternehmen befasst sich mit allem, was man mit dem Wort „Spiegel“ in Verbindung bringen kann. Neben Spiegeln werden Glasscheiben in den unterschiedlichsten Formen und Größen sowie Badmöbel individuell hergestellt. „Platzbedingt“ war man 2017 nach Brambauer umgesiedelt. Die

Mitarbeitersuche und durch Engagement im Bereich der Ausbildung bereits entgegenwirke. Hilwig betonte, Fachkräftegewinnung müsse früh anfangen. Er hielt es daher für richtig, dass die CDU-geführte Landesregierung nun das Schulfach „Wirtschaft-Politik“ eingeführt habe, um die ökonomische Bildung in den weiterführenden Schulen zu stärken. Zielführend sei zudem eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen. „Wir brauchen auch mehr Wertschätzung für das System der dualen Ausbildung“, so Hilwig.

MIT diskutiert mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach

Ennepe-Ruhr-Kreis. Gut vernetzt in die Landesregierung ist die MIT. Zu einer Videokonferenz besuchte die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Ina Scharrenbach, die auch zugleich stellv. Vorsitzende der MIT im Ruhrgebiet ist, ihre Mittelstands- und Wirtschaftsunion im Ennepe-Ruhr-Kreis. Hauptthema der Gesprächsrunde war das von der Ministerin initiierte Förderprogramm „Innenstadtoffensive“. Ina Scharrenbach beantwortete den mehr als 30 Teilnehmern vielfältige Fragen zu dem aus ihrem Ministerium entwickelten Programm.

Begrüßt wurde die große Runde durch den Bundestagskandidaten der CDU, Hartmut Ziebs. Er betonte, dass das Förderprogramm für den Handel, aber auch für kleine mittelständische Unternehmen während des Lockdowns und der Zeit danach, eine wichtige Unterstützung darstelle. „Die Betriebe haben es schwer, zu überleben“, so Ziebs. Scharrenbach stellte die drei wesentlichen Förderschwerpunkte vor. Dazu gehört die Unterstützung des Handels durch Überbrückungshilfen mit dem Ziel, die Öffnung nach dem Lockdown wieder zu ermöglichen. Die Digitalisierung des Handels soll durch Finanzierungshilfe für Beratungen unterstützt werden.

Und schließlich soll das Förderprogramm die Innenstädte lebenswerter machen. „Es sollen Marktplätze und attraktive Innenstädte entstehen, die nachhaltig für eine Stadt des 21. Jahrhunderts ausgerichtet sind“, so die Ministerin auch mit Blick auf die anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. „Es wird auch noch eine dritte Förderlinie aufgelegt, um den Städten eine zukunftsorientierte Entwicklungsperspektive zu ermögli-

chen“, so Scharrenbach weiter. Der Vorsitzende der Kreis-MIT, Prof. Dr. Klemens Störtkuhl, stellte abschließend fest, dass das „Programm eine zielgerichtete Fördermaßnahme für die Städte im Kreis ist, mit entsprechenden, bereits sichtbaren und guten Erfolgen.“



Ganz digital und nah war die Landesministerin (oben Mitte) für die Unternehmer und Kommunalvertreter im Ennepe-Ruhr-Kreis ansprechbar.

Digitale Versammlung und anschließende Briefwahl klappt super

Rheinisch Bergischer Kreis. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Rheinisch-Bergischer Kreis hat ihre Mitgliederversammlung mit Wahlen in diesem Jahr digital als Zoom-Videokonferenz abgehalten. Wieder gewählt wurden die Kreis-Vorsitzende Dorothea Dietsch, ihr Stellvertre-

delegierte wurden Raban Meurer, Doro Dietsch und Dr. Christian Kauer. Ersatzdelegierte sind Uwe Bruchhausen, Vera Rilke-Haerst, Jasmin Feß, Johannes Rupprich, Oliver Renneberg, Werner Zeyen, Patrick Imcke, Thomas Wendel und Harald Holzer.

stimmen in der CDU-Kreisgeschäftsstelle aus. Bei einer zweiten digitalen Mitgliederversammlung wurde das Ergebnis dann bekannt gegeben. Neben den erfreulichen Ergebnissen für die Gewählten war vor allem zu bemerken, dass etwa 50 Prozent der Mitglieder ihre Stimme abgegeben hatten.

Diese Beteiligung zeigt, dass die durch Corona erzwungene Digitalisierung auch punktuell mehr Mitgliederbeteiligung mit sich bringen kann.

Die Kreisvorsitzende Dorothea Dietsch berichtete über virtuelle Diskussionen im vergangenen Jahr. Alle weiteren Veranstaltungen fielen pandemiebedingt aus. Eine fertig geplante Delegationsreise nach Litauen soll baldmöglichst nachgeholt werden, nachdem die erste Delegationsreise nach Singapur im Jahr 2019 sehr erfolgreich verlief.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann-Josef Tebroke berichtete bei der ersten Online-Versammlung über viele Beschwerde-Mails zum Thema Pandemie.

Auch bei der zweiten Versammlung nahm das Thema Corona unter „Verschiedenes“ breiten Raum ein – diesmal ging es um die Probleme der Schulen. Alle hoffen darauf, Ende August mit Präsenzveranstaltungen der MIT und Firmenbesuchen wieder starten zu können.



Die MIT Rheinisch-Bergischer Kreis hat ihre Mitgliederversammlung mit Wahlen digital durchgeführt.

ter Johannes Rupprich, Schatzmeister Uwe Bruchhausen, Schriftführer Raban Meurer und die Mitgliederbeauftragte Jasmin Feß.

Zu Beisitzern wurden gewählt Jürgen Bittner, Martin Dewes, Dr. Christian Kauer, Patrick Imcke, Dietmar Müller, Werner Zeyen. Landes-

Es war die erste digitale Mitgliederversammlung der MIT NRW überhaupt. Die in der Online-Versammlung erfolgten Kandidatenvorschläge wurden anschließend per Briefwahl zur Abstimmung gestellt. Die Stimmzähler Helga Loepp und Lennart Höring werteten die Briefwahl-

Generationswechsel mit viel Power und Ideen

Ludwigsburg. Generationswechsel vollzogen – das ist die Quintessenz der Hauptversammlung in Ludwigsburg. Insgesamt 126 Jahre Vorstandsarbeit und Engagement, verteilt auf acht Personen, wurden aus der Führungsriege der MIT nach zum Teil mehr als 20 Jahren Zugehörigkeit verabschie-

sitzenden, seinen Stellvertretern und den Beisitzern einen Pressereferenten und optional einen Internetbeauftragten bestimmen soll. Auch die Ludwigsburger haben dieser Formalität Genüge getan. Aber vorstandsintern wurde die Öffentlichkeitsarbeit auf insgesamt elf Personen verteilt.



Foto: MIT Ludwigsburg

Der Vorsitzende Michael Jacobi (links) stellt die neue Strategie des Kreisverbands Ludwigsburg vor.

det. Für sie wurden junge, motivierte Neuvorstände gewählt, mit denen sich die MIT nun auch personell verjüngt: Die Hälfte des 20-köpfigen Führungsteams ist jünger als 35 Jahre, das Durchschnittsalter im Vorstand liegt nun bei etwa 43 Jahren.

Leicht war dieser Verjüngungsprozess nicht, aber in vielen Gesprächen im Coronajahr ist es dem Ludwigsburger Vorsitzenden gelungen, gleich eine ganze Reihe von jungen Menschen für die MIT zu gewinnen. Sie bringen sehr unterschiedliche berufliche Kompetenzen mit, aber eines ist ihnen gemeinsam: die Motivation, sich für die MIT zu engagieren und den Kreisverband zu stärken, ihn inhaltlich weiterzuentwickeln und in der Öffentlichkeit präzenter zu machen.

Dass die „Außenpolitik“ eine herausgehobene Bedeutung in Ludwigsburg bekommen soll, wird auch in der Aufgabenverteilung des Vorstands sichtbar. Schon längere Zeit ist die Erkenntnis gereift, dass die satzungsmäßigen Verantwortlichkeiten überholt sind. Sie sehen bekanntlich vor, dass jeder Kreisverband neben einem Vor-

Ein Team aus vier Vorstandsmitgliedern kümmert sich darum, dass mehrmals im Monat aktuelle Beiträge auf der Website des Kreisverbands erscheinen. Ziel ist, dass die Homepage über die politischen Forderungen informiert und Interesse an der MIT weckt. Ein zweites Team aus ebenfalls vier Vorständen hat sich zur Aufgabe gemacht, den Facebook-Auftritt zu betreuen. Das in Kürze startende Abstimmungstool, mit dem sich die Mitglieder des Kreisverbands online aktiv an politischen Diskussionen beteiligen können, wird von zwei weiteren Vorständen betreut. Und schließlich hat sich ein Team aus drei Vorstandsmitgliedern zusammengefunden, um neue Mitglieder für den Kreisverband zu gewinnen. Neue Wege zu suchen und auszuprobieren, dies ist die Strategie der Ludwigsburger MIT. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten Bürokratienkostenabbau und Digitalisierung sieht der Vorstand eine zentrale Aufgabe: zusätzliche Formen des Networkings innerhalb der MIT aufzubauen, mit der bestehende und neue Mitglieder einen „Mehrwert“ erfahren sollen.

Materialmangel auf Baustellen verzögert Arbeit

Schleswig-Holstein. Die MIT Schleswig-Holstein hat am 2. Juni 2021 eine Online-Veranstaltung zum Thema: „Baustoffknappheit und Kostenexplosion! – Rutschen wir in die nächste Krise?“ durchgeführt. Dabei ging es sowohl um die Verfügbarkeit von Kies, Sand, Zement und Beton, aber auch von Stahl, Holz oder Dämmstoffen. Ein Grund sind die stark gestiegenen Rohstoffpreise.

Die Mitgliedsbetriebe geben uns die Rückmeldungen, dass auf den Baustellen wegen Baustoffmangels nicht mehr so gearbeitet werden kann, wie es eigentlich sein sollte. Davon ist vom Rohbau bis zum Ausbau alles betroffen. Hier muss aus Sicht der MIT Schleswig-Holstein unbedingt kurzfristig gegengesteuert werden.



Foto: Thomas Klümmer

Holzgroßhändler Bernd Jorkisch im Gespräch mit der MIT Schleswig-Holstein.

Dieses Thema wurde mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Kießling, dem Holzgroßhändler Bernd Jorkisch und Jan Christian Janßen vom vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. – diskutiert. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Landesvorsitzenden Stefan Lange.

Einig war man sich in der Runde, dass die Politik nicht in den Markt eingreifen darf und sich die Situation hoffentlich zeitnah wieder entspannt.

Holger Bormann soll neuer Vorsitzender werden



Foto: Sierflin/Preugschat

Werner Lübke (links) und Holger Bormann

Wolfenbüttel. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) in Niedersachsen bekommt einen neuen Vorsitzenden. Werner Lübke, Hallenbau-Unternehmer aus Vechta, tritt nach zwölf überaus erfolgreichen Jahren nicht wieder an. Nachfolger soll der Unternehmer Holger Bormann aus Wolfenbüttel werden. Diese Wahlempfehlung beschloss der Landesvorstand. Gewählt wird beim Landesmittelstandstag am Samstag, dem 17. Juli 2021 in Wolfenbüttel.

„Nach zwölf Jahren an der Spitze der zweitgrößten Mittelstands- und Wirtschafts-

union (MIT) Deutschlands möchte ich diesen tollen und engagierten Verband in jüngere Hände geben. Es waren schöne und erfolgreiche Jahre mit eindrucksvollen Erlebnissen“, sagte Lübke bei der Vorstandssitzung am 5. Mai 2021. Seit mehr als 25 Jahren führt Lübke den Kreisverband Vechta, der mit knapp 900 Mitgliedern der größte im Bundesgebiet ist.

Der 65-jährige Mittelständler schlug Holger Bormann vor. „Er kann mit seiner Dynamik und seinem Elan die MIT in ein neues Jahrzehnt mit neuen Herausforderungen führen und weiterentwickeln, da bin ich mir ganz sicher.“

Der 40-jährige Bormann bringt nach Meinung seiner Vorstandskollegen die besten Voraussetzungen für dieses wichtige Amt mit. Schließlich führt er seit 2009 erfolgreich den äußerst aktiven MIT-Kreisverband Wolfenbüttel. Er gehört seit 2019 dem Landesvorstand an und ist stellvertretender Vorsitzender.

Der geschäftsführende Gesellschafter eines Autohauses freut sich über diesen Vertrauensbeweis: „Wir haben engagierte Frauen und Männer, die für den neuen Vorstand kandidieren und sich für den Mittelstand in Niedersachsen einsetzen. Mit einem erfolgreichen und motivierten Team will ich gern derjenige sein, der für die MIT die Verantwortung als neuer Chef übernimmt. Wir brauchen nach Corona endlich wieder Perspektiven für den Mittelstand in Niedersachsen“.



Foto: Roman Dobberstein

Der frisch gewählte Vorstand. In der Mitte der Vorsitzende Martin Jausch, umgeben von seinen Stellvertretern Roman Dobberstein (links) und Heiko Probst (rechts).

Gründung des MIT-Stadtverbandes Pattensen

Pattensen. „Endlich ist es soweit!“ Roman Dobberstein, Chef der CDU-Pattensen und gleichzeitig Bürgermeisterkandidat der Union für die Wahl im September 2021, schaut entspannt in die Runde. „Nach langer Vorbereitungszeit, verzögert durch die Corona-Pandemie, haben wir nun einen Zusammenschluss von wirtschaftspolitisch Interessierten geschaffen, der als Anlaufpunkt für und zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft fungieren wird.“ „Der erste Schritt ist nun getan. Jetzt wollen wir durchstarten und nehmen gern weitere Mitglieder in unsere Reihen auf,“ ergänzt der Unternehmer Martin Jausch, der den MIT-Vorsitz in Pattensen übernommen hat. „Dabei spielt es keine Rolle, ob die zukünftigen Mitglieder Unternehmer, Freiberufler oder leitende Angestellte in Wirtschaft und Verwaltung sind. Je breiter unser Fundament ist, desto mehr können wir aufbauen,“ weiß Jausch, der mit Roman Dobberstein und Diplomkaufmann (FH) Heiko Probst zwei stellvertretende Vorsitzende an seiner Seite hat. Alle drei freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Unternehmen in Pattensen. „Wir sind sicher, gerade in diesen schwierigen Zeiten einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag liefern zu können,“ so die drei unisono.

Der Stadtverband Pattensen gehört zum Kreisverband Hannover-Land. „Gerade im fünfzigsten MIT-Jubiläumjahr in Niedersachsen freuen wir uns sehr, dass wir in Pattensen weiter expandieren,“ freut sich der niedersächsische Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann in einem Grußwort.

Ebenfalls in einem Grußwort hat der MIT-Bundesvorsitzende Carsten Linnemann seine Freude über die Gründung des Stadtverbandes Pattensen zum Ausdruck gebracht und dabei betont, wie wichtig es ist, den wirtschaftlichen Sachverstand von der Basis her in die Politik einzubringen.

Unser Ziel ist 100 Prozent!

Samtgemeinde Artland. „Wir dürfen uns nicht damit zufriedengeben, nur möglichst viele mit dem Zugang zu schnellem Internet zu versorgen. Wir brauchen 100 Prozent, damit alle, Unternehmen, Schulen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, einen ausreichenden Zugang zu Informationen erhalten“, so Stefan Muhle, der Staatssekretär für Digitalisierung im niedersächsischen Minis-

Niedersachsen aussehe und zu hinterfragen, was dies konkret für das Artland bedeute.

Einleitend stellte der stellvertretende Vorsitzende der MIT Artland, Hubert Winkler, die Ergebnisse einer kleinen Expertenumfrage der MIT dar. Wesentliche Ergebnisse waren eine speziell im ländlichen Bereich unzureichende Netzabdeckung und die als ambitionslos, unkoordiniert und

und daher die Region sehr gut kennt, machte gleich zu Beginn deutlich, dass weder ein einzelner Staatssekretär noch ein Minister das Thema Digitalisierung allein stemmen könne. „Wir brauchen an allen Stellen, in jedem Ministerium und jeder Verwaltungseinheit Menschen – insbesondere Führungskräfte – mit digitalsensibler Kompetenz!“ Nur so lasse sich diese zentrale Zukunftsherausforderung überhaupt stemmen. Die aktuelle Landesregierung habe für diese Wahlperiode einen Betrag von einer Milliarde Euro in die Haushalte eingestellt, die Umsetzung müsse in jedem Ressort geschehen. Stefan Muhle stellte im Folgenden fünf zentrale Leitbilder der Digitalisierungsstrategie des Landes Niedersachsen heraus.

Digitale Teilhabe und digitale Verantwortung

In Bezug auf das erste Leitbild, der digitaler Teilhabe aller Menschen, müsse man selbstkritisch feststellen, so der Staatssekretär, dass Deutschland hier den eigenen Ansprüchen deutlich hinterherlaufe. Man müsse derzeit mit einem riesen Kraftakt sowohl bei der Mobilfunk- wie bei der Breitbandversorgung Tempo aufnehmen, um alle Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger am World Wide Web teilhaben zu lassen. Das Land Niedersachsen, das als Flächenland vor besonderen Herausforderungen stünde, habe hier Förderprogramme für Kommunen aufgelegt. Aber auch der Bund müsse hier viel aktiver werden und Finanzmittel bereitstellen, um dem Anspruch, die „letzten fünf Prozent“ zu erreichen, gerecht zu werden.

Im zweiten Leitbild machte Muhle deutlich, dass der Staat in Summe in einer zentralen Verantwortung bei der Digitalisierung des gesamten Lan-



Foto: Ludger Greten

Ludger Greten

terium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung im Rahmen eines Online-Meetings der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Artland.

Ludger Greten, der Vorsitzende der MIT Artland, war sehr erfreut, dass eine so große Zahl von Interessierten der MIT-Einladung gefolgt war, um zu erfahren, wie der Masterplan Digitalisierung für das Land

unübersichtlich empfundenen Digitalisierungsbemühungen der Verwaltung. Er unterstrich die Erwartung von Unternehmen, dass öffentliche Einrichtungen eine Vorreiterrolle einnehmen müssen, um eine generationsübergreifende digitale Grundausbildung der Bevölkerung sicherzustellen.

Stefan Muhle, der viele Jahre Erster Kreisrat im Landkreis Osnabrück war

des stehe. Andere Länder wie die Staaten des Baltikums seien hier deutlich weiter und dies läge daran, dass man hier als Staat kontinuierlich und konsequent das Thema vorangetrieben habe. „Bevor wir in Steine investieren und Verwaltungsgebäude vergrößern, müssen wir konsequent prüfen, wie Verwaltungshandeln zielgerichtet digitalisiert werden kann“, so der Staatssekretär. Der Staat müsse Vorbild sein und seine Prozesse daran ausrichten, welche Bedarfe die Bürgerinnen und Bürger haben. Professionelle Anbieter in der privaten Wirtschaft hätten hier Maßstäbe gesetzt, die nun auch an staatliches Handeln angelegt werden müssten.

Digitale Souveränität und digitale Nachhaltigkeit

Große Sorgen bereitet Muhle die gewaltige Macht der großen internationalen IT-Plattformen. Europa müsse hier die Kraft finden, eigene Plattformen zu erstellen und auch immer wieder auf sogenannte „Open-

Source“-Angebote zurückzugreifen. Zugleich müsse man insbesondere vor dem hohen Energiebedarf prüfen, wie man energieschonend und effizient digitale Prozesse gestalten könne.

Digitale Chancen

Im fünften Leitbild skizzierte Muhle die notwendige Grundeinstellung, die wir nun bräuchten. Die sogenannte gute alte Welt würde nicht wieder kommen. „Wir müssen uns nun offen, mutig und kreativ, und dies auch sofort, den digitalen Zukunftsfragen stellen! Die Digitalisierung bietet uns eine Fülle von Chancen!“ Die Digitalisierung würde massiv alle Lebensbereiche verändern. Es gäbe hier keine Patentrezepte oder fertige Schablonen. Man müsse je nach Situation mutig Neues probieren, eng mit anderen zusammenarbeiten und Experten ins eigene Haus holen.

In der darauffolgenden angeregten Diskussion wurden von den Teilnehmern die verschiedensten Punkte an-

gesprochen, die unzureichende technische Ausstattung in den Schulen zum Beispiel, den zum Teil zu engmaschigen Datenschutz, aber auch die unübersichtlichen Insellösungen in weiten Teilen der Öffentlichen Verwaltung. Es wurde zudem die Sorge formuliert, dass der Staat zu sehr damit beschäftigt sei, lediglich die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen und sich zu wenig damit befasse, wie die digitale Welt von Morgen aussehe. Stefan Muhle konnte dem nur zustimmen und ermutigte die MIT, ihren politischen Einfluss in die Debatten einzubringen.

Ludger Greten bedankte sich herzlich bei Stefan Muhle für den umfassenden Einblick in die Arbeit der Landesregierung zum Thema Digitalisierung. „Wir werden als MIT bei dem Thema am Ball bleiben“, so der MIT-Vorsitzende. Dies gelte sowohl für die Frage der derzeitigen Aufrüstung der Versorgung im Artland, dies gelte aber auch für die Weiterentwicklung der kommunalen Verwaltungsstrukturen auf Stadt-, Samtgemeinde- wie auf Kreisebene.

Erster digitaler MIT-Stammtisch

Niedersachsen. Auf große Resonanz stieß der erste digitale Stammtisch der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Niedersachsen (MIT) am Donnerstag, dem 25. März. Sowohl die Anzahl der zugeschalteten Teilnehmer als auch die hochbrisannten Fragen an den niedersächsischen Wirtschaftsminister und CDU-Vorsitzenden, Dr. Bernd Althusmann, übertrafen alle Erwartungen. „Es wurden Strategien zur Abmilderung der Corona-Folgen für die mittelständische Wirtschaft nachgefragt, es ging aber auch um Steuerrecht, Mobilität, PKW-Motoren, Digitalisierung, Lieferkettengesetz und Innenstadtprobleme, um nur einige zu nennen“, berichtet MIT-Landesgeschäftsführer Steffen Preugschat.

Während der 90-Minuten-Gesprächsrunde, moderiert von Journalistin Silke Leinweber im Wilfried-Hasselmann-Haus in Hannover, betonte Althusmann, dass Bund und Land viel Geld in die Hand nehmen, um die niedersächsische Wirtschaft und somit auch die mittelständischen Un-



V. l. n. r.: Werner Lübbe, Dr. Bernd Althusmann, Silke Leinweber, Holger Bormann

Foto: Steffen Preugschat

ternehmen durch die Krise zu führen. Ärgerlich mache es ihn, dass erst so spät die vielen Arztpraxen in den Impfprozess einbezogen wurden.

Schon im Eröffnungstalk machten MIT-Landesvorsitzender Werner Lübbe und dessen Vize Holger Bormann deutlich, dieses Info-Format nach dem erfolgreichen Start in der MIT zu wiederholen. Bormann: „Vielleicht wird es zu einer Dauereinrichtung.“

MIT Bergstrasse veranstaltet „Meet & Wine“

Kreisverband Bergstraße. Mehr als ein Jahr nach der Pandemie kämpfen viele Mittelständler ums Überleben. Gleichzeitig gibt es weiterhin engagierte Unternehmer, die Mut machen. Mit einem neuen Veranstaltungsformat „Meet & Wine“ hat der Kreisverband Bergstraße seine Mit-



Foto: MIT Bergstraße

V. l. n. r.: Werner Werner Hartmann, Ehrenvorsitzender der MIT Bergstrasse, Caroline Guthier, Jungwinzerinnenvereinigung Vinas, Matthias Wilkes, Landrat a.D. und Vorsitzender der MIT Bergstrasse, Heike Knapp, Gebietsweinkönigin Bergstrasse, Dr. Alexander Bode, Gründer CONABO GmbH und stellv. Kreisvorsitzender Bergstrasse, Ulli Kagermeier, Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes Bergstraße.

glieder eingeladen, sich zu aktuellen Themen auszutauschen und gleichzeitig Erwartungen an die Politik für die Zeit nach Corona zu diskutieren. „Wir wollten nicht auf die Möglichkeit öffentlicher Veranstaltungen warten, sondern mit einem virtuellen Format in diesen schwierigen Zeiten für unsere Mitglieder da sein“, so der Kreisvorsitzende Matthias Wilkes zum Ziel des Abends.

Die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion wurde live aus dem Viniversum der Winzergenossenschaft Bergstraße in Heppenheim gesendet. Alle Teilnehmer bekamen im Vorfeld eine „Weinflaschenpost“ zugesendet. Ein innovatives Produkt von Jungunternehmern von der Bergstraße, mit dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor den Bildschirmen anstoßen konnten. Die Präsentation des Weins übernahmen die Gründerin der Jungwinzerinnenvereinigung Vinas, Carolin Guthier, und die Gebietsweinkönigin der hessischen Bergstraße, Heike Knapp. Gemeinsam mit dem Hausherrn Dr. Patrick Staub eröffnete Matthias Wilkes den Abend.

Zur aktuellen Lage und einem Ausblick auf die Zeit nach Corona diskutierten anschließend neben Wilkes und Guthier der Vorsitzende der Hotel- und Gaststättenverbandes Bergstraße, Ulli Kagermeier, Ehrenvorsitzender der MIT Bergstraße, Landwirt Werner Hartmann und der Inhaber einer trendbasierten Innovationsberatung und der

Weinschmiede in Bickenbach, Dr. Alexander Bode. In der Diskussion wurde deutlich, dass der Blick der Unternehmer nach vorne gerichtet ist. Selbst im Gastro-Gewerbe, in dem es in den vergangenen Monaten zahlreiche Betriebschließungen auch traditioneller Unternehmen zu beklagen gibt, gibt es laut Kagermeier junge innovative Unternehmer, die nach der Pandemie durchstarten wollen.

Dennoch ist sich die Diskussionsrunde einig, dass die Wirtschaft nur erfolgreich aus der Pandemie kommt, wenn jetzt notwendige Reformen wirklich umgesetzt werden. Im Fokus steht dabei die Bürokratie, die vor allem für Mittelständler und Landwirte ein schwer zu verkraftendes Ausmaß angenommen hat, wie Werner Hartmann aus eigener Erfahrung zu berichten weiß. Darüber hinaus bedarf es Reformen im Steuerrecht und vor allem noch größere Anstrengungen in allen Bereichen der Digitalisierung.

Dies unterstreicht Bode mit Blick auf das Thema Innovationen. Aus seiner Beratertätigkeit weiß er, dass es überall auf der Welt spannende neue Technologien gibt, mit denen wir in Zukunft die großen Probleme der Gegenwart lösen können. Diese gilt es nun in Deutschland anzuwenden und umzusetzen. Mut und unternehmerisches Geschick kann auch in traditionellen Branchen zu neuen Wegen führen. Das zeigt Guthier mit ihrem Bericht zu den Anfängen der Jungwinzerinnen-Vereinigung Vinas und dem Erfolg, der sich dank der guten Produkte mittlerweile eingestellt hat.

Zusammenfassend wünscht sich Wilkes mit Blick auf die Bundestagswahl ein Wirtschaftsprogramm, dass sich wieder an den Grundsätzen ausrichtet, die einst Ludwig Erhard geprägt hat, den Unternehmern die Freiheit und Verantwortung geben, die sie erfolgreich Wirtschaften braucht und als Staat nur dort eingzugreifen, wo Marktversagen zu beobachten ist.



Foto: MIT Bergstraße

Die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion wurde live aus dem Viniversum der Winzergenossenschaft Bergstraße in Heppenheim gesendet.

Belegung der Innenstädte ist das zentrale Thema der kommenden Jahre



V.l.n.r. Professor Harald F. Ross mit Caroline Bosbach

Wiesbaden. Die MIT Hessen hat ihr diesjähriges Mittelstandsforum, das traditionell als Teil des Programms auf dem Hessentag stattfindet, erstmals als reine Onlineveranstaltung abgehalten. Caroline Bosbach, Mitglied im MIT-Landesvorstand, begrüßte aus dem Studio in Wiesbaden die Teilnehmer und moderierte gekonnt durch den Abend. Neben dem aus Brüssel zugeschalteten MIT-Landesvorsitzenden Marco Reuter hielt auch

der Oberbürgermeister der Hessestagsstadt Fulda, Dr. Heiko Wingenfeld, ein Grußwort und lobte die Arbeit der MIT als Sprachrohr der Wirtschaft vor Ort.

Thematisch stand das Mittelstandsforum ganz im Zeichen der Wiederbelebung der Innenstädte und Dorfzentren. Hierzu hatte die MIT Hessen als Hauptredner Professor Harald F. Ross, Mitglied im zuständigen Expertenrat des Bundesinnenministeriums, geladen, der am Beispiel der von ihm bereits in der nordrhein-westfälischen Stadt Wassenberg durchgeführten Wiederbelebung einen Impulsvortrag hielt.

Zur Innenstadt gibt es laut Ross keine allgemeingültige Lösung, sondern jede Kommune muss ihr eigenes Modell finden, das sich auf die vier Säulen Genuss & Lebensstil, Events, Touristik und Kultur stützt. „Die erste Frage, die sich jede Kommune stellen muss, ist: Bin ich bereit diesen Weg zu

gehen?“, so Professor Ross. Eine Aufzeichnung des Mittelstandsforum kann auf der Facebookseite der MIT Hessen angesehen werden: @MITHessen.

Die MIT Hessen hat die Wiederbelebung bereits seit Längerem als zentrales Zukunftsthema erkannt und in einer Arbeitsgruppe unter Führung des Landesgeschäftsführers Lukas Henke ein Konzeptpapier entwickelt, welches unter <https://bit.ly/3hWpuOj> als PDF zum Download zur Verfügung steht.



V.l.n.r. Thorsten Weber und Landesgeschäftsführer Lukas Henke in der Regie des Studios.

Rheinland-Pfalz

Keine falschen Kompromisse mehr

Rheinland-Pfalz. Corona-Lockdown, Wahlniederlage, Kür des Kanzlerkandidaten der Union, dramatische Ausgangslage für die Bundestagswahl: vier schwer verdauliche Brocken für Mitglieder und Vorstände der MIT in Rheinland-Pfalz.

Nach dem MIT-Landesvorstand versuchen auch die Bezirks- und Kreisverbände der MIT diese Brocken mit zahlreichen Sitzungen und regem Austausch per Mail und Telefon zu verarbeiten. Einmütiger Tenor dieser breiten Diskussion in der MIT Rheinland-Pfalz: Union und MIT dürfen jetzt keine falschen Kompromisse mehr eingehen. Der politische Wille der Union muss klar erkennbar sein. Wir müssen die Abwendung von der Union stoppen und die Enttäuschten aus der Wahlenthaltung zurückgewinnen. Wir müssen die Grünen als Hauptkonkurrenten der Union erkennen und angreifen.

MIT-Landesvorsitzender Gereon Haumann nennt dazu beispielhafte konkrete Themen:

Eine regelrechte Protestwelle erreicht die MIT beim Plan der Bundesregierung, den CO₂-Preis für den Energieverbrauch zu 50 Prozent den Hauseigentümern anzulasten. Carsten Linnemann muss sich mit seiner klaren Position in der Fraktion durchsetzen.

Keine Steuererhöhungen, schon gar keine Vermögenssteuer, keine höheren Grundsteuern und sonstige Abgaben nach zwei schweren Corona-Verlustjahren für ganze Branchen, stattdessen verbesserte Verlustrückträge im Steuerrecht und einen flacheren Verlauf des Einkommensteuertarifs.

Kein weiterer Herbst und Winter mehr mit einem Corona-Lockdown. Das halten wichtige Branchen für Rheinland-Pfalz nicht mehr aus. Wir müssen für künftige Epidemien bessere und differenziertere Schutzstrategien entwickeln.

Stopp der Anti-Auto-Politik, die in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz auf wenig Verständnis stößt. Entwe-

der man tritt ein für Autos mit neuem Antrieb oder gegen Autos. Beides zugleich geht nicht. Technologieoffenheit für neue CO₂-mindernde Antriebe. Eine AG der MIT Rheinhessen-Pfalz hat ermittelt, dass gerade in Großstädten mit dichtem Mietwohnungsbau Ladestellen für E-Autos nur schwer zu machen sind. Wohnen und arbeiten,

Fremdenverkehr und Teilhabe am sozialen Leben geht in Eifel, Hunsrück und Westpfalz nicht ohne Auto. Alles wartet auf ein knackiges und klares Wahlprogramm der Union – und auf eine Mannschaft um Laschet, die klarmacht: die Union hat bessere Leute als die anderen – und als das eine oder andere Gesicht in der amtierenden Bundesregierung.

Saarland

Politik und Staat müssen sich ändern!

Saarland. Noch immer beherrscht Corona unseren Alltag. Trotzdem war es der MIT Saar wichtig, ein Zeichen zu setzen: In einer virtuellen Ausgabe des jährlichen Frühlingsempfanges haben rund 75 aktive Mitglieder diskutiert, was die Politik, was der Staat und was Deutschland ändern müssen, damit wir gemeinsam unser Land zu einem innovativen, unternehmerfreundlichen und mutigen Deutschland gestalten.

Auftakt der Veranstaltung machten die Stellungnahme der Landesvorsitzenden Sarah Gillen MdL und die vielfältigen Wortmeldungen zum mutigen Saarlandmodell:

Das Saarland beweist seit Ostern, dass Öffnungsschritte für Handel, Gastronomie, Sport und Kultur trotz Corona möglich sind. Klare Regeln und ein konkreter Fahrplan geben der Wirtschaft und der Bevölkerung im Saarland eine Perspektive wie die pandemiebedingten Einschränkungen beendet werden können. Das mutige Handeln des Ministerpräsidenten Tobias Hans und die Arbeit der MIT-Mitglieder innerhalb der CDU-Fraktion im Saarländischen Landtag, fand unter den Teilnehmern der Veranstaltung eine hohe Beachtung.

Aber auch die Zeit nach Corona galt es schon jetzt zu planen und vielfältige Lehren aus der Pandemie zu ziehen. Nadine Schön MdB, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Markus Uhl MdB, Generalsekretär

der CDU-Saar, haben dazu einige Beispiele aus dem Buch NEUSTAAT in die Diskussion eingebracht.

Von einer Zukunftslobby und einem Frühstart in die Bürgerbeteiligung über Rücksichtsmodelle für den Arbeitsschutz, messbaren Indikatoren in Gesetzen bis hin zur Einführung der Doppelrente wurde ein breites Spek-

saarländischen Abgeordneten aus Landtag und Bundestag in der gut zweistündigen Diskussion eindrucksvoll bewiesen.

Trotz aller Diskussion quer durch alle Themen soll ein Frühlingsempfang auch ein geselliges Event sein. Dies war coronabedingt in diesem Jahr nicht so einfach.



Virtueller Frühlingsempfang mit 75 Teilnehmern.

rum an Themen diskutiert, wie sich Deutschland, der Staat und letztlich auch die Politik neu aufstellen sollen. Viele dieser Themen gehören als Zukunftsthemen in das Wahlprogramm der Union für die anstehende Bundestagswahl. Nur mit einem notwendigen Maß an Selbstkritik und neuen Themen lässt sich die CDU für die Zeit nach Merkel neu aufstellen.

Zukunftsthemen und -ideen gibt es in der CDU, ebenso junge Köpfe, die diese vertreten. Dies haben unsere

Aber die MIT Saar hat es sich nicht nehmen lassen, jedem Teilnehmer im Vorfeld eine kleine Box mit saarländischen Köstlichkeiten wie einem guten Wein sowie süßen und herzhaften Knabbereien zuzusenden.

So wurde der Frühlingsempfang auch unter den diesjährigen Pandemiebedingungen zu einem interessanten, abwechslungsreichen und leckeren Abend für die gut 75 teilnehmenden Mitglieder der MIT Saar. Vielen Dank an alle.

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Bundesgeschäftsstelle
 Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V. i. S. d. P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
 mueller-eisenhardt@mit-bw.de
 Andrea Birringer
 birringer@mit-bw.de
- Bayern: Alexander Gropp
 mu@csu-bayern.de
 Carsten Gloyna
 Gloyna@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
 stefanboehm@mit-berlin.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
 hppohl@mit-bb.de
- Bremen: Kai Stadie
 stadie@mit-bremen.de
- Hamburg: Oliver Spatz
 info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Lukas Henke
 geschaeftsfuehrer@mit-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Patrick Sevecke
 info@mit-mv.de
- Niedersachsen: Steffen Preugschat
 preugschat@mit-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
 stefan.simmacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
 helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Saarland: Sarah Gillen
 s.gillen@cdu-fraktion-saar.de
- Sachsen: Elaine Jentsch
 elaine.jentsch@mit-sachsen.de
 Silvia Füßl
 presse@mit-sachsen.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
 schmidt@cdufraktion.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmer
 mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
 MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
 Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
 Telefon: 02226-802-213
 Telefax: 02226-802-222
 E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
 mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Sonja Bach-Meiers
 E-Mail: verlag@ubgnet.de

Redaktion

Gabriele Grabowski
 E-Mail: mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT NRW – Haines Golf, MIT Ludwigsburg,
 Thomas Klömmer, Steffen Preugschat, MIT Berg-
 straße, MIT Hessen, MIT Saarland, MIT Sachsen
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung
 nur mit Genehmigung der MIT.

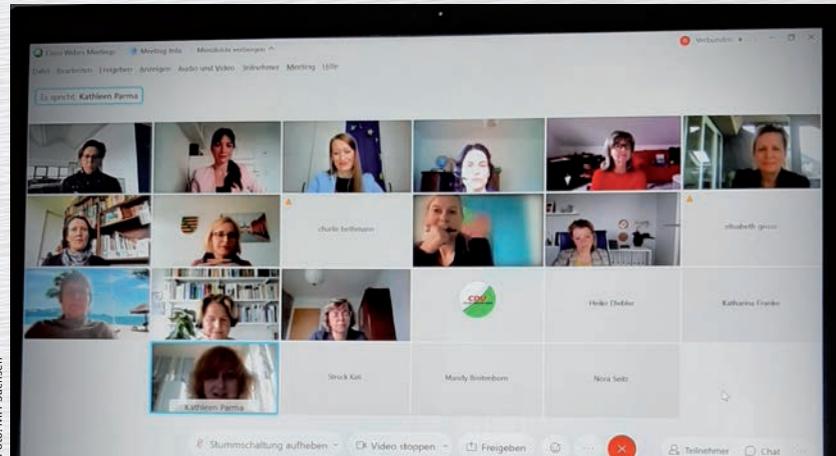
MIT Frauenstammtisch gestartet


Foto: MIT Sachsen

Die MIT Sachsen hat einen Frauenstammtisch initiiert.

Sachsen. 12,18 Prozent Frauenanteil ist uns zu wenig, das können wir besser, dachten sich Christine Enenkel, Landesschatzmeisterin und Elaine Jentsch, Landesgeschäftsführerin der MIT Sachsen und initiierten das neue Projekt, den „MIT Frauenstammtisch“.

Um für sächsische Unternehmerinnen als Wirtschaftsvereinigung interessant zu sein und zu bleiben, ist eine klare programmatische und inhaltliche Ausrichtung gefragt. Genau die wurde am 4. Mai in der Online-Auftaktveranstaltung mit kompetenten Unternehmerinnen, hochrangigen Managerinnen und politischen Persönlichkeiten besprochen.

So wird in der künftigen Arbeit beispielsweise der Bereich Ernährung und Tierwohl seinen Raum erhalten. Jeder vierte mittelständische Betrieb ist ein landwirtschaftliches Unternehmen und berührt damit die Menschen in unserem Land direkt und persönlich.

Medienpolitische Berichterstattung wie der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk im Gesamten, ist ebenfalls ein Thema, was „Frau“ nicht nur als Unternehmerin, sondern auch als Mutter und „Konsumentin“ interessiert, auch dieser Bereich wird in die Arbeit des MIT Frauenstammtisch einfließen.

Unsere Gastrednerin Gitta Conemann, MdB und stellv. Fraktionsvorsitzende, erzählte von ihrer umfangreichen Erfahrung in einer noch immer von Männern dominierten Berufswelt und wie sie ihren Weg gefunden hat, sich als kompetentes Mitglied in der Fraktion zu etablieren. Selbstironisch und mit einem gewissen Augenzwinkern gewährte sie Einblicke in ihre Strategie für Erfolg.

Auch Barbara Klepsch, sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus sowie vormals für Soziales und Verbraucherschutz, ist eine starke Vertreterin ihres Fachs im MIT Frauenstammtisch und kann gerade den jüngeren Politikerinnen viel praktische Tipps vermitteln.

Für die Unternehmerinnen soll der MIT Frauenstammtisch vor allem ein starkes Netzwerk aus Wirtschaftskompetenz und hochrangigen Vertreterinnen aus der Politik werden.

Die Treffen zu abwechslungsreichen und interessanten Gesprächen, Workshops und Seminaren mit viel Spaß und Freude sollen die gemeinsamen Abende, die hoffentlich bald in Präsenz stattfinden, zu Glanzpunkten im Kalender machen.